

WIRKSAMKEIT DER ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Messung der Wirksamkeit in der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Vor 14 Jahren startete die DEZA in Tansania in Zusammenarbeit mit der tansanischen Regierung, anderen Gebern und Nicht-Regierungsorganisationen, ein ambitioniertes Projekt: Im ganzen Land soll sich die Bevölkerung vor Malaria – eine der folgenschwersten Krankheiten in Tansania – schützen können. Ein nationales System zur Verteilung von Moskitonetzen sollte aufgebaut werden, begleitet von einer Informationskampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung über diese gefährliche Krankheit und die Möglichkeiten der Vorbeugung.

Bis heute wurden über 28 Millionen Moskitonetze verteilt. Die erfolgreiche Kampagne führte dazu, dass heute 80% der Familien unter Moskitonetzen schlafen. Die Kleinkindersterblichkeit in Tansania ist zwischen 2000 und 2010 um 48% zurückgegangen; die Malaria-Infektionsraten wurden im Süden Tansanias um 85% reduziert; und geschätzte 60'000 Todesfälle von Kleinkindern (unter fünf Jahren) konnten alleine durch die konsequente Anwendung von Moskitonetzen verhindert werden.

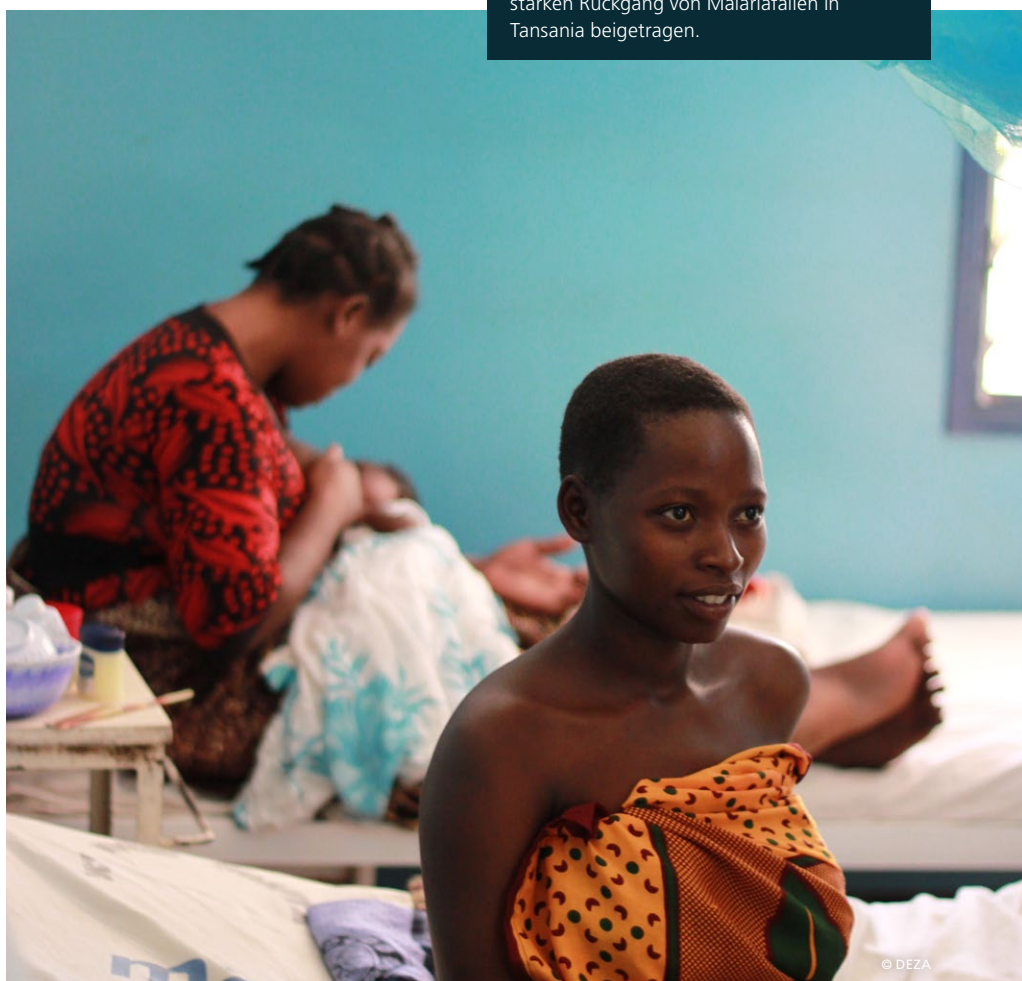
Was bedeutet Wirksamkeit in der Entwicklungszusammenarbeit?

Die DEZA hat das Mandat zur weltweiten Reduktion von Armut beizutragen und die Lebensumstände der Zielgruppen in ihren Partnerländern zu verbessern. Deshalb gehört es auch zu den Aufgaben der DEZA, nachzuweisen, dass die verschiedenen Projekte korrekt ausgeführt und die entsprechenden Massnahmen erbracht wurden, sowie darzulegen, inwiefern sich dadurch die Lebenssituation der begünstigten Bevölkerungsgruppen verbessert hat. Um diese Wirksamkeit nachzuweisen, aber auch um zu erfahren, weshalb manche Projekte je nachdem mehr Wirkung entfalten als andere, ist die Wirkungsmessung integraler Bestandteil der Arbeit der DEZA und ihrer Partner. Ziel ist es, sowohl die kurz- wie auch die langfristigen Wirkungen der erbrachten Leistungen auszuweisen. Der Begriff «Wirkung» wird für die konkreten Veränderungen aufgrund einzelner Projekte verwendet. Zusammenfassend ergeben diese konkreten Veränderungen Aufschluss über die «Wirksamkeit» der Entwicklungszusammenarbeit der DEZA.

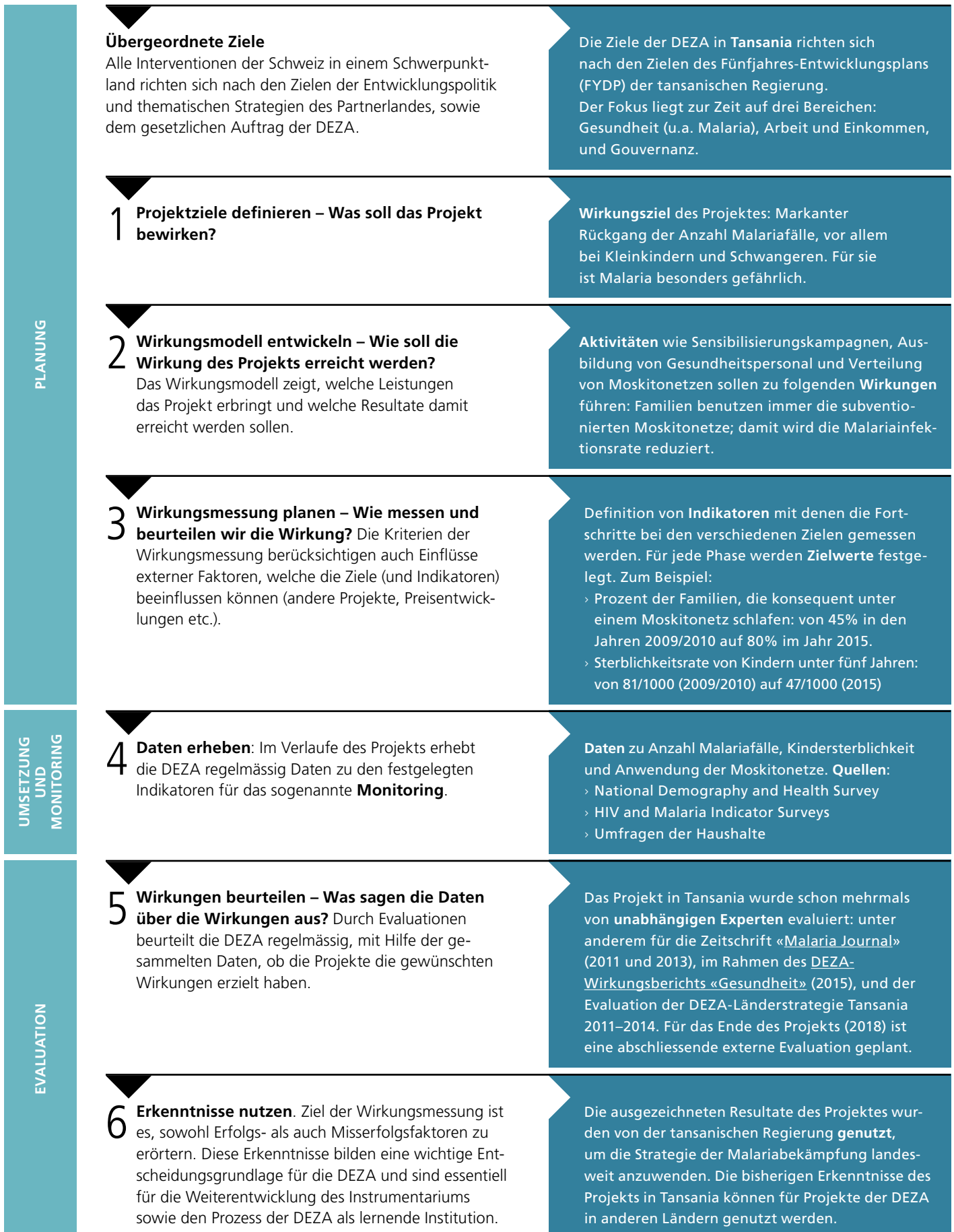
Wie wird Wirksamkeit nachgewiesen?

Die Wirkungsmessung fängt schon mit der Planung von Projekten der DEZA und ihrer Partner an. Dabei wird festgelegt, wie die Erreichung der Ziele überprüft wird. Die folgende Übersicht erklärt, wie die DEZA den Wirkungsnachweis ihrer Projekte vorbereitet und erläutert anhand des Projekts in Tansania, wie die Schritte in der Praxis konkret umgesetzt werden.

Besonders Schwangere und Kleinkinder sind durch Malaria gefährdet. Sie können sich durch den Gebrauch von Moskitonetzen besser vor der Krankheit schützen. Ein von der DEZA unterstütztes Projekt hat zu einem starken Rückgang von Malariafällen in Tansania beigetragen.



Schema zur Wirksamkeitsmessung in der DEZA



Welche Instrumente nutzt die DEZA, um Wirksamkeit nachzuweisen?

Der Nachweis der Wirksamkeit ist nicht ein Ziel an sich, sondern ein Mittel, um die Arbeit der DEZA und ihrer Partner kontinuierlich zu verbessern. Grundsätzlich gilt es zwischen zwei Arten von Instrumenten zu unterscheiden: Monitoring und Evaluation.

→ **Monitoring:** Mit dem Monitoring werden zu den festgelegten Indikatoren regelmässig Daten über die Zielerreichung gesammelt. So überprüft die DEZA, ob das Projekt auf dem Weg zum Ziel ist und kann rechtzeitig reagieren, falls sich das Projekt nicht so entwickelt wie geplant. Manchmal müssen Aktivitäten angepasst werden, um die geplanten Ziele zu erreichen.

Zudem führt die DEZA jedes Jahr ca. 5 **unabhängige Evaluationen** durch. Sie werden von der Sektion «Evaluation und Controlling» des Direktionsstabs koordiniert und bei externen Experten und Expertinnen in Auftrag gegeben. Die Sektion arbeitet unabhängig von den operationellen Bereichen. Diese umfangreichen Evaluationen umfassen jeweils ein ganzes Portfolio an Projekten, meistens

um die Empfehlungen der Empfehlungen der Evaluationen umzusetzen.

Die Arbeit der DEZA wird ausserdem regelmässig vom Ausschuss für Entwicklungshilfe der OECD (DAC) überprüft; die Ergebnisse werden in der [DAC Peer Review](#) publiziert.

Die Qualität ihrer Evaluationen hat für die DEZA oberste Priorität. Alle Evaluationen der DEZA werden nach den internationalen Evaluationskriterien der OECD-DAC (Development Assistance Committee der OECD) durchgeführt. Zudem hält sie sich an die Vorgaben und Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (Seval). Die wichtigsten Evaluationskriterien sind:

- **Relevanz:** Wird das Richtige für diesen Kontext getan?
- **Wirksamkeit:** Werden die Ziele des Projekts (z. B. konsequente Nutzung von Moskitonetzen) erreicht?
- **Effizienz:** Ist das Verhältnis Mittel gegenüber Resultaten wirtschaftlich sinnvoll?
- **Nachhaltigkeit:** Sind die positiven Wirkungen von Dauer?
- **Impakt:** Werden die Oberziele (z. B. weniger Malariafälle in Tansania) erreicht?

→ **Evaluation:** Eine Evaluation ist eine externe Sichtweise auf ein oder mehrere Projekte oder Strategien. Sie beurteilt die Resultate und zeigt auf, wie wirksam das Projekt ist. Zudem beurteilt sie die Relevanz, Effizienz und die Nachhaltigkeit des Projekts. Dazu nutzt die Evaluation die Daten des Monitorings. Oft überprüft sie diese auch mit Projektbesuchen und Gesprächen mit Beteiligten und Begünstigten.

Die DEZA führt jedes Jahr rund 120 **Projektevaluationen** durch, was etwa 10% ihres gesamten Projektportfolios entspricht. Sie werden von den Projektverantwortlichen der DEZA selber ausgeführt (Selbstevaluation) oder extern in Auftrag gegeben (Einladung oder öffentliche Ausschreibung).

in einem der thematischen Schwerpunkte der Botschaft über die internationale Zusammenarbeit (IZA). Alle unabhängigen Evaluationen werden auf der [Website des EDA](#) publiziert. Die Direktion der DEZA nimmt zu jeder unabhängigen Evaluation Stellung und verfasst einen Aktionsplan,

Die Sektion Evaluationen und Controlling der DEZA realisiert unter anderem sogenannte Wirkungsberichte, die die Wirksamkeit der DEZA (und je nachdem auch des SECO) in einem bestimmten Bereich über einen sehr langen Zeitraum (ca. 10 Jahre) aufzeigen. Bislang wurden Wirkungsberichte zu den Bereichen Wasser, Landwirtschaft, Klima und Gesundheit verfasst. Im Jahr 2017 wird voraussichtlich der nächste Bericht veröffentlicht und zwar über die Wirksamkeit der internationalen Zusammenarbeit der DEZA und des SECO im Bereich «Beschäftigung».

Wie lässt sich die Wirksamkeit der Beiträge an internationale Organisationen überprüfen?

Beiträge an internationale Organisationen, wie beispielsweise UNICEF oder das UNO-Entwicklungsprogramm (UNDP) werden ebenfalls systematisch überprüft. Die DEZA unterzieht ihre Beiträge an internationale Organisationen einem regelmässigen Monitoring und hat dazu ein eigenes Instrument, das «Core Contribution Management», entwickelt. Evaluationen werden mit anderen Geldgebern zusammen im Rahmen des Multilateral Organisation Performance Assessment Network ([MOPAN](#)) konzipiert und durchgeführt.

Ist es immer möglich, Wirksamkeit nachzuweisen?

Ja. Die DEZA verfügt über ein breites Instrumentarium, um die Wirkungen ihrer Projekte zu messen und nachzuweisen.

Die Messmethodik wird dabei jeweils auf die Art und das Umfeld des Projekts abgestimmt, was eine Herausforderung darstellen kann: Einerseits muss dabei immer der Einfluss externer Faktoren (sich verändernde Preise, politische Instabilität, Naturkatastrophen) miteinbezogen werden. Andererseits ist die Komplexität einer Wirkungsmessung an sich je nach Art des Projekts unterschiedlich, da die Wirkungen nicht immer quantifizierbar sind. So sind zum Beispiel Auswirkungen von Projekten der DEZA für verbesserte Menschenrechte schwieriger zu erheben und auszuweisen als ein Rückgang von Malariafällen durch das Gesundheitsprojekt in Tansania. Während die Anzahl Malariafälle in nationalen Statistiken erhoben wird, müssen die Verbesserungen im Bereich der Menschenrechte qualitativ eingeschätzt werden.

Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass die kostenlose Verteilung von Moskitonetzen eine grössere Wirkung erzielt, als der Verkauf von subventionierten Netzen. Die [International Initiative for Impact Evaluation](#) (3ie) setzt sich dafür ein, dass solche Erkenntnisse bei der Planung von Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit genutzt werden.

Weiterführende Links

Wirkungsberichte und Berichte zu den Resultaten der DEZA:

- www.deza.admin.ch
 - > Resultate und Wirkung
 - > Wirkungs- und Jahresberichte

Video zum Wirkungsbericht «Gesundheit»:

- [youtube.com](https://www.youtube.com)
 - > EDA-DFAE-FDFA Gesundheit

Alle Evaluationen der DEZA:

- www.deza.admin.ch
 - > Publikationen und Service
 - > Publikationen
 - > Publikationsreihen
 - > Evaluationen

OECD/DAC Peer Reviews:

- www.oecd.org/dac
 - > Peer reviews of DAC members
 - > Peer Reviews by Country

OECD/DAC Evaluation Criteria:

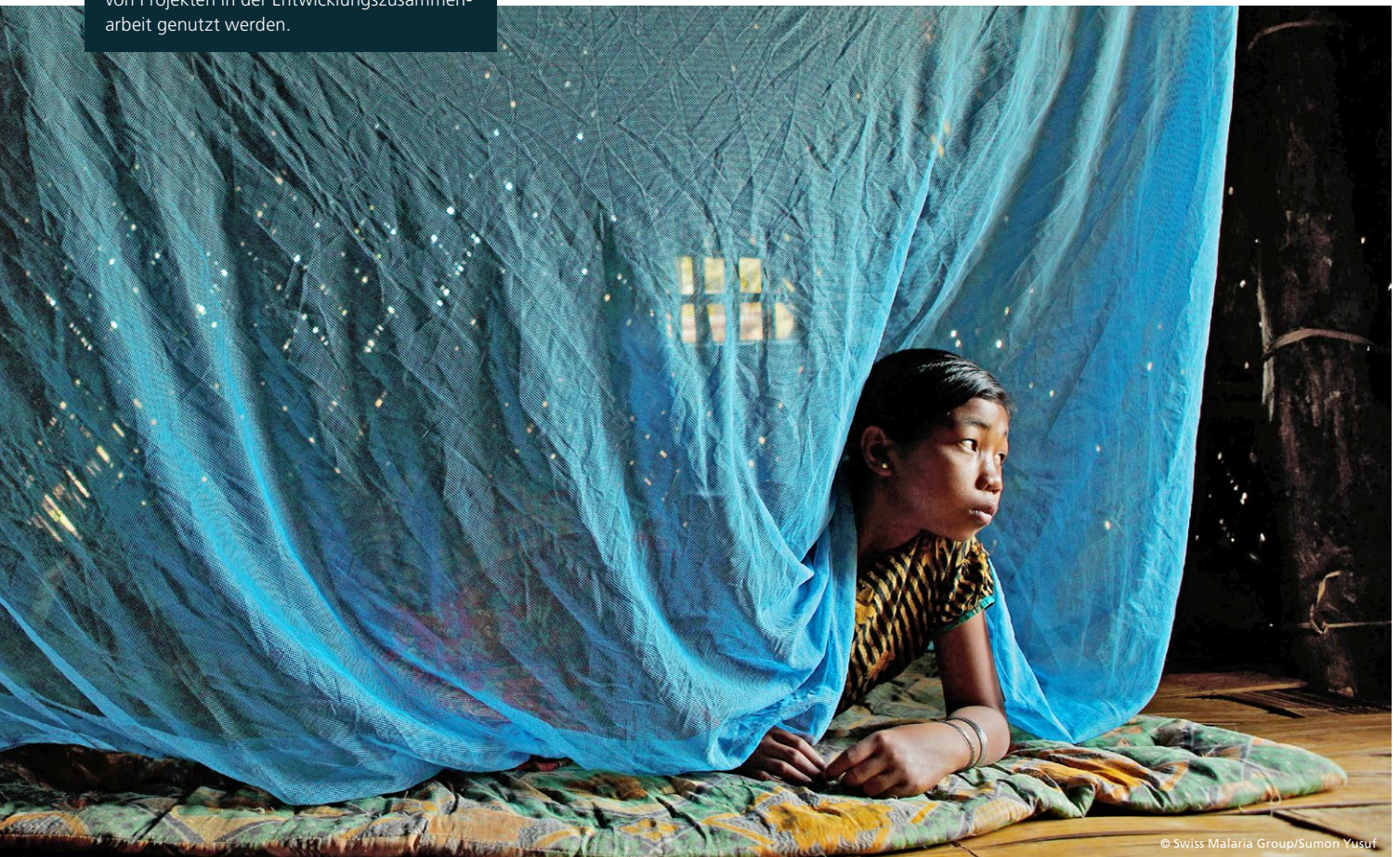
- oecd.org
 - > search
 - > DAC Criteria for Evaluating Development Assistance

SEVAL

- seval.ch

Kontakt

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA
Generalsekretariat GS-EDA
Information EDA
Bundeshaus West
CH-3003 Bern
+41 58 462 31 53
info@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch



© Swiss Malaria Group/Sumon Yusuf